

# Was ist zu erwarten?

Obwohl E.T. ein recht niedlicher und auch nicht unsympathischer Außerirdischer ist, kann man ihn und seinesgleichen wohl als Urheber des UFO-Phänomens ausschließen. Da helfen auch die teuersten Hollywood-Blockbuster nichts. Wer einmal die Hintergründe durchschaut hat, der ist selbst durch die aufwendigste und gerissenste Desinformationskampagne der Massenmedien nicht mehr umzupolen.

Liebe UFOlogen, die ihr von dreiäugigen Aliens vom Planeten Grumpf träumt, ihr seid auf dem falschen Dampfer. Die Piloten der Flugscheiben und „Riesenzigarren“ sind menschlich - und zudem aller Wahrscheinlichkeit nach auch noch ganz schön nationalsozialistisch. Definitiv beweisen kann ich es nicht, aber sämtliche Indizien rund um das UFO-Phänomen sprechen eindeutig für irdische Urheber des Spektakels. Und diese Urheber sind die Nachfahren der Exildeutschen, die nach 1945 im Zuge der Absetzbewegung ihr Mutterland verließen, um den Kampf gegen die Alliierten aus dem Ausland weiter zu führen.

Allerdings liest man auf diversen Internetseiten wie auch in manchen Büchern haarsträubende Dinge zum Thema „Dritte Macht“. Da geht es manchmal um blonde Gottmenschen aus dem Sternbild Aldebaran, Flugscheiben mit Zeitreisemodul, Adolf Hitler in der Unsterblichkeits-Kühlbox und ähnlicher Unfug. Ich hingegen habe versucht, die Sache möglichst nüchtern

darzustellen und eine Vielzahl von Fakten zusammen zu tragen, so dass sich jeder Leser sein eigenes Bild machen kann. Seltsame Phantasien oder Fakten, die mit Horror- beziehungsweise Wunschvorstellungen im Bezug auf die Dritte Macht vermischt worden sind, wollte ich von Anfang an aus dieser Schrift verbannen.

Ich postuliere außerdem nicht, im Besitz der alleinigen Wahrheit zu sein. Zu meinen Bekannten gehören weder prominente Reichsdeutsche, die mich ab und zu mit den neuesten Geheiminformationen versorgen, noch kann ich den Mars per Gedankenkraft abscannen und auf diese Weise vor Ort nachsehen, was die moderne Schutzstaffel so treibt. Nein, ich bin einfach jemand, der sich schon eine Weile mit diesem hochinteressanten Thema beschäftigt und auch weiterhin auf der Suche nach Erkenntnissen ist. Also erwarten Sie von mir nicht, dass ich Ihnen den Stein der Weisen in die Hand drücke. Den habe ich nämlich nicht.

Aber Indizien und Puzzleteilchen für meine Detektivarbeit habe ich dafür reichlich gefunden, wobei ich noch vieles davon genauer ausführen könnte. Doch das würde den Rahmen dieses Buches definitiv sprengen.

Was ist also für die Zukunft zu erwarten? Dieser Frage möchte ich mich im letzten Kapitel zuwenden.

In seinem Buch „2016 - Die Übernahme der Welt durch die Dritte Macht“ prophezeit Gilbert Sternhoff, wie der Titel bereits erahnen lässt, den entscheidenden Schlag der Reichsdeutschen für das genannte Jahr. Demnach steht uns in seinen Augen eine Zeitenwende von nie gekanntem Ausmaß unmittelbar bevor.

„Die Bedeutung dieses Buches besteht nicht zuletzt darin, dass sich jedermann, diesen Zeithorizont vor

Augen, auf den „Tag X“ in seiner Lebensplanung einrichten kann, wobei das unter den gegebenen Umständen sicherlich nur begrenzt möglich sein wird. Jedoch sollte am Ende zumindest niemand überrascht sein!<sup>(153)</sup>

Sollte sich die Dritte Macht im Jahre 2016 tatsächlich öffentlich zeigen und die „Weltherrschaft übernehmen“, so würde der eine oder andere Zeitgenosse sicherlich recht überrascht sein. Ich stelle mir die Frage, wie viele Deutsche und Europäer sich den Strick nehmen würden, wenn ihnen bewusst wird, wer in den Flugscheiben und Raumschiffen wirklich sitzt.

Aber ich halte mich mit derartigen Prognosen zurück, zumal ein mögliches Wiedererscheinen der nationalsozialistischen Exildeutschen von einer großen Anzahl nicht genau zu berechnender Faktoren abhängt.

Zunächst einmal hat die politische Richtung, für die die Dritte Macht steht, in der Welt noch immer ein großes „Image-Problem“. Die Weltgeschichte wurde und wird stets von den Siegern geschrieben, was im Falle des Zweiten Weltkrieges bedeutete, dass das Deutsche Reich zum Alleinschuldigen am Ausbruch dieses Weltkrieges (auch den Ersten Weltkrieg hatte Deutschland ja laut der Siegeregeschichtsschreibung bereits allein angezettelt) gemacht worden ist.

Nationalismus steht in den Köpfen vieler Nachkriegsdeutscher noch immer für das pure Böse; fast 70 Jahre Erziehung im Geiste der Siegermächte haben pralle Früchte getragen. Früchte, die den möglichen Bestrebungen einer Dritten Macht auch weiterhin im Wege stehen. Immerhin verkörpert der Nationalsozialismus für Millionen Menschen noch immer

den personifizierten Schrecken. Allerdings geht es in diesem Buch nicht um historische Debatten, etwa über die angebliche „alleinige Kriegsschuld“ des Deutschen Reiches, oder ähnliches. Ich möchte hier auch nicht wertend und belehrend eingreifen, sondern lediglich die Umstände schildern, wie sie sich im Jahre 2015 in der BRD und in Europa manifestiert haben.

Noch ist es definitiv so, dass sich die Freude der meisten Deutschen und Europäer stark in Grenzen halten würde, wenn plötzlich die „Nazis“ zurückkämen und die Weltmacht übernehmen wollten.

Außerdem befinden sich die Feindmächte der Exildeutschen, also die USA, Russland, England, Frankreich und so weiter, nach wie vor in einem Zustand, der noch als „zu stabil“ bezeichnet werden kann. Zwar sind bereits deutliche Anzeichen eines inneren Zerfalls erkennbar, doch äußern sich diese noch nicht in dem Maße, wie es aus Sicht der Reichsdeutschen notwendig wäre. Dies mutmaße ich jedenfalls.

Steht die Weltwirtschaft denn nun vor dem Zusammenbruch? Wird das Geld- und Kreditsystem, welches die Welt derzeit noch beherrscht und von den Gegnern der Dritten Macht kontrolliert wird, irgendwann in sich zusammenfallen? Ja, das kann man bereits mit geradezu mathematischer Sicherheit voraussagen, wobei dies nicht einmal mehr von den offiziellen Wirtschaftsexperten geleugnet wird.

Das Geldsystem steht vor einem Kollaps, der wahrhaft biblische Ausmaße annehmen wird. Der Einbruch der Weltfinanzen des Jahres 1929/30, der nicht zuletzt auch Hitler und seine NSDAP mit Erdrutschsiegen nach vorne

gebracht hat, wird diesmal nichts gegen die uns noch bevorstehende Finanzkernschmelze sein.

„Zu den lautesten Warnern gehört William White. Der damalige Chef-Volkswirt der mächtigen Bank für Internationalen Zahlungsausgleich (BIZ), der Bank der Zentralbanken, hatte die große Finanzkrise bereits lange vor ihrem Ausbruch vorhergesagt.

Heute berät White die OECD und warnt vor einer dramatischen Schieflage des weltweiten Finanzsystems. Die Situation sei sogar noch schlimmer als vor dem Zusammenbruch von Lehman.

„Die Verschuldung in den G 20, ist heute um 30 Prozent höher als 2007, vor dem Beginn der Finanzkrise“, warnt White. „Es ist kaum vorstellbar, dass all diese Schulden bedient und zurückgezahlt werden. Das ganze System kann unter dieser praktisch untragbaren Schuldenlast zusammenbrechen.“ Mit verantwortlich dafür seien die Zentralbanken mit ihrer ultra-lockeren Geldpolitik.<sup>154)</sup>

„Das ganze System kann zusammenbrechen“ heißt es weiter in dem Artikel.

Auch die österreichische Zeitung „Wirtschaftsblatt“ schrieb am 09.12.2014: „Anzeichen für den großen Zusammenbruch mehren sich“.

„Das Szenario „Globale Depression - Zusammenbruch der Weltwirtschaft“ ist ein pessimistisches, das jedoch keinen grundsätzlichen Fehler im kapitalistischen Wirtschaftssystem sieht. Der Grund für die Krise liegt vielmehr im Vertrauensverlust der Banken untereinander, die sich gegenseitig kein Geld mehr leihen, in der Angst der Sparer sowie in einer Massenhysterie. „Trotz vorübergehender staatlicher Hilfen gerät die Realwirtschaft in den Sog der Finanzmarktkrise. Das

Ergebnis ist eine „weltweite, lang anhaltende Rezession“, ähnlich der Großen Depression in den dreißiger Jahren.“<sup>155)</sup>

Inzwischen sind die Anzeichen für einen in naher Zukunft bevorstehenden Totalzusammenbruch des weltweiten Finanzsystems überdeutlich. Zudem wird längst auch in den Massenmedien offen darüber gesprochen. Aber: Der einfache Bürger bemerkt es (noch) nicht, denn die Supermärkte sind noch voller Nahrungsmittel, das Sozialsystem funktioniert nach wie vor und die Wohnung wird auch im Winter weiterhin warm.

Das, was die westlichen Demokratien am Leben erhält, ist definitiv der Wohlstand. Nicht die „bessere Ideologie“, sondern das Gefühl des Bürgers, rundum vom System versorgt zu werden.

Niemand braucht heute mehr zu verhungern, niemand wird heute mehr obdachlos (außer er ist selbst schuld), niemand wird mehr hängen gelassen. Wir alle haben angeblich ein von Gott gegebenes Recht auf Vollversorgung, Arbeitslosengeld, Rentenzahlungen und so weiter. Diese falschen (!) Gedanken sind nach Jahrzehnten Sozialstaat und angeblicher „Freiheit“ noch immer in Millionen Köpfen tief verwurzelt. So lange das noch so ist, wird die breite Masse keine Weltrevolution der Dritten Macht herbeisehnen. Zuerst einmal muss das politische System der angloamerikanischen Demokratie, welches Europa seit 1945 dominiert, vor aller Augen scheitern.

Im Gegenzug spekulieren auch die Feinde der Dritten Macht auf einen weltweiten Kollaps, denn sie beherrschen die Geldströme und wissen natürlich ganz genau, was sie tun. Wenn sie Billionen Dollar und Euros

drucken, die im Grunde keinen realen Wert mehr haben (also nur Papierstücke sind), dann blähen sie die weltweite Geldmenge auf bis zu einer furchtbaren Implosion am bitteren Ende.

Der Zusammenbruch der Nationen, die Verzweiflung der Massen, die Orientierungslosigkeit der zerfallenden Völker wird diese nach einer starken Macht schreien lassen. Dies wird dann die Geburtsstunde der New-World-Order-Diktatur sein, die die Köpfe des Hochfinanznetzwerkes schon so lange anstreben. Auch sie brauchen zuerst das Chaos, das sie mit ihrer Geldmacht bewusst auslösen können, um anschließend ihre Welttyrannei leichter errichten zu können.

„Wir stehen am Rande einer weltweiten Umbildung, alles was wir brauchen, ist die richtige allumfassende Krise und die Nationen werden in die neue Weltordnung einwilligen“, erklärte David Rockefeller im Jahre 1994 vor dem Wirtschafts-Ausschuss der Vereinten Nationen (UN Business Council).

„Heute wären die Amerikaner außer sich, wenn UN-Truppen nach Los Angeles kommen würden, um wieder Ordnung herzustellen, morgen wären sie dankbar. Das trifft insbesondere dann zu, wenn ihnen erzählt wird, dass eine Gefahr von außen existierte, ob nun wahr oder erfunden, die unsere Existenz bedrohte. Es ist dann so, dass alle Menschen der Welt den Führern der Welt beipflichten, damit diese sie von dem Bösen erlösen“, sagte der jüdische Außenminister der USA, der Logenbruder Henry Kissinger (Bilderbergtreffen in Evian, Frankreich, 21 Mai, 1992).

„Die vier Botschafter (der Siegermächte des Zweiten Weltkrieges) brauchten über das Berlin-Abkommen nicht

viel zu verhandeln. Sie brauchten nur den Text zu unterzeichnen, den die Bilderberger ausgearbeitet hatten“, bekannte Kissinger weiterhin im Jahre 1993 bei einem Treffen im Haus der Weltkulturen in Berlin.

„Denn wir haben es mit einer monolithischen und rücksichtslosen weltweiten Verschwörung zu tun, die sich hauptsächlich auf verdeckte Mittel zur Erweiterung ihres Einflussbereichs stützt - auf Infiltration statt Invasion, auf Subversion statt freier Wahlen, auf Einschüchterung statt Selbstbestimmung, auf Guerillas in der Nacht anstatt Armeen bei Tag.

Es ist ein System, welches beträchtliche menschliche und materielle Ressourcen in den Aufbau einer eng geknüpften, hocheffizienten Maschinerie verstrickt hat, die diplomatische, geheimdienstliche, ökonomische, wissenschaftliche und politische Operationen kombiniert“, warnte der wenig später ermordete US-Präsident John F. Kennedy, der das Bankenkartell der Federal Reserve Bank abschaffen wollte.

Zusammenfassend kann man also sagen: Im Grunde dürften beide Seiten, also die Dritte Macht wie auch ihr Hauptgegner, den Hitler als „jüdische Hochfinanz“ bezeichnete, auf die bevorstehende, globale Wirtschaftskrise warten, um ihre jeweiligen Pläne durchzusetzen.

Schwärzeste Verzweiflung, nagender Hunger und eisige Kälte, gepaart mit Mord und Totschlag in den Straßen, sind durch die gesamte Weltgeschichte hindurch die Motoren jedwelcher revolutionären Umwälzung gewesen. Volle Bäuche rebellieren nun einmal nicht; zuerst müssen die Mägen knurren, erst dann wird die breite Masse empfänglich für massive Veränderungen.



Neben den ökonomischen Faktoren, deren Wichtigkeit außerordentlich hoch ist, gibt es aber noch einen anderen Punkt, der bei beiden Kriegsparteien ebenfalls von ganz maßgeblicher Bedeutung ist: die Rassenfrage. „Die Rassenfrage ist der Schlüssel zur Weltgeschichte!“, sagte einst der jüdische Premierminister des British Empire Benjamin D`Israeli.

Es ist kein Geheimnis, dass vor allem das jüdische Volk ein sehr ausgeprägtes Bewusstsein für die eigene Herkunft hat. Der Staat Israel hat ja auch nicht umsonst die strengsten Rassen- und Heiratsgesetze aller Staaten weltweit. Die Reinhaltung des jüdischen Erbgutes wird in Israel als ganz selbstverständliches Staatsziel proklamiert. Zudem besitzt das gesamte Judentum diesbezügliche Vorschriften von äußerster Strenge, um sein Aufgehen in fremden Völkern und Rassen zu verhindern.

Dass auch die deutschen Nationalsozialisten das Thema „Rasse“ als extrem wichtig angesehen haben, ist ebenso wenig ein Geheimnis. Dies ist selbst dem gewöhnlichen BRD-Bildzeitungsleser bekannt, wenn auch nur in Form eines völlig verzerrten Halbwissens.

„Was nicht gute Rasse ist auf dieser Welt, ist Spreu. Alles weltgeschichtliche Geschehen ist aber nur die Äußerung des Selbsterhaltungstriebes der Rassen im guten oder schlechten Sinne.“<sup>156)</sup>

Dies dozierte Hitler in „Mein Kampf“. Für den Untergang der von nordischen Völkern und Stämmen errichteten Hochkulturen der Vergangenheit machte er in erster Linie die Vermischung mit weniger begabten und intelligenten Rassen verantwortlich. Mit dem Schwinden der nordischen Kulturschöpfer (häufig die Adelsschicht)

verloren die alten Hochkulturen sozusagen ihre geistigen Fähigkeiten und damit auch ihre Führung und Macht.

Wie im Kapitel „Volk und Rasse“ ausgiebig beschrieben, ist also die „Verseuchung durch den Samen minderwertiger Rassen“ der Sargnagel der alten, arischen Hochkulturen gewesen. Gemäß der nationalsozialistischen Terminologie wurde dies auch als „Rassenzerfall“ bezeichnet.

Würden also die nordischen Völker von der Erde verschwinden, so wäre dies laut der nationalsozialistischen Weltanschauung gleichbedeutend mit dem Scheitern der menschlichen Evolution überhaupt; es wäre der Untergang allen höheren Lebens auf dem blauen Planeten.

Auch die Ostasiaten könnten das Erbe der weißen Technologiezivilisation nicht auf Dauer übernehmen, da ihnen der Erfindungsreichtum fehlt.

„Würde ab heute jede weitere arische Einwirkung auf Japan unterbleiben, angenommen Europa und Amerika zugrunde gehen, so könnte eine kurze Zeit noch der heutige Aufstieg Japans in Wissenschaft und Technik anhalten; allein schon in wenigen Jahren würde der Brunnen versiegen, die japanische Eigenart gewinnen, aber die heutige Kultur erstarren und wieder in den Schlaf zurücksinken, aus dem sie vor sieben Jahrzehnten durch die arische Kulturwelle aufgescheucht wurde. Daher ist, genau so wie die heutige japanische Entwicklung arischem Ursprung das Leben verdankt, auch einst in grauer Vergangenheit fremder Einfluss und fremder Geist der Erwecker der damaligen japanischen Kultur gewesen.“

Den besten Beweis hierfür liefert die Tatsache der späteren Verknöcherung und vollkommenen Erstarrung derselben. Sie kann bei einem Volke nur eintreten, wenn der ursprünglich schöpferische Rassekern verlorenging oder die äußere Einwirkung später fehlte, die den Anstoß und das Material zur ersten Entwicklung auf kulturellem Gebiet gab.

Steht aber fest, dass ein Volk seine Kultur in den wesentlichsten Grundstoffen von fremden Rassen erhält, aufnimmt und verarbeitet, um dann nach dem Ausbleiben weiteren äußeren Einflusses immer wieder zu erstarren, kann man solch eine Rasse wohl als eine „kulturtragende“, aber niemals als eine „kulturschöpferische“ bezeichnen. Eine Prüfung der einzelnen Völker von diesem Gesichtspunkte aus ergibt die Tatsache, dass es sich fast durchweg nicht um ursprünglich kulturbegründende, sondern fast immer um kulturtragende handelt.“<sup>157)</sup>

Alles in allem geht es der Dritten Macht um den Erhalt und die Vermehrung des nordischen Menschentums, während ihre Gegner dieses als „zu intelligent“ ansehen und es daher in einem multikulturellen Völkerbri aufgehen lassen wollen. Die Ziele beider Seiten sind also, wie bereits mehrfach erwähnt, zu 100% konträr. Sie schließen einander vollkommen aus; ein Kompromiss erscheint nicht möglich.

Dass die Weißen nicht nur in Nordamerika, sondern auch in Europa in den nächsten Jahrzehnten überall die Bevölkerungsmindertheit sein werden, ist absehbar - wenn sich die Politik nicht ändert. Aus Sicht der Dritten Macht hat dies in erster Linie negative, aber andererseits auch positive Folgen.

Wenn zum Beispiel aus dem einst starken, erfindungsreichen und kulturell stabilen England ein zerfallener Vielvölkerstaat wird, so schwächt dies die englische Macht in gewaltigem Ausmaß. Die Infrastruktur verkommt, die Intelligenz der Bevölkerung nimmt ab, die Großstädte verwandeln sich allmählich in Slums, das gesamte Land fällt in einen Zustand der Instabilität bis hin zum totalen Zusammenbruch. Und die so tapferen und gewissenhaften Soldaten Englands, deren „nordischen Rassewert“ Hitler so geschätzt hatte, werden ebenfalls immer weniger.

H. Becker beschreibt diesen Vorgang in „Der Überlebenskampf des nordischen Menschen“ sehr anschaulich. Das Resultat der sogenannten „multikulturellen Gesellschaft“ in Deutschland und Europa bedeutet, dass in 100 oder 200 Jahren keine starken Kulturnationen mit einem hohen Zivilisationslevel mehr vorhanden sein werden, sondern nur noch Länder auf dem Niveau der Dritten Welt.

Was nun für England gilt, gilt natürlich auch für Frankreich und vor allem die USA. Die Hochfinanz bringt sich selbst, durch ihre anti-weiße Politik, um jene, die das System aufrecht erhalten. Sie verlieren dadurch ihre besten Diener, die als Erfinder, fleißige Arbeiter, Techniker und Beamte zugleich die Grundlage ihrer Macht sind.

Wenn wir davon ausgehen, dass die Dritte Macht im Verlauf der letzten Jahrzehnte eine in sich homogene und gut funktionierende Gemeinschaft aufgebaut hat, dann leidet sie nicht unter den gleichen Zerfallssymptomen wie ihre Feinde. Und davon ist auszugehen.

Die USA etwa steht nicht nur vor einem Wirtschaftszusammenbruch, sondern zugleich auch vor schwersten Rassenunruhen und bürgerkriegsähnlichen Zuständen. Der Niedergang des weißen Amerikas ist der definitive Sargnagel der Weltmacht USA. Eine Wirtschaftskrise kann man durch eine neue Politik überwinden. Einen Zivilisationszusammenbruch, der durch den Wegfall der weißen Kulturschöpfer verursacht wird, ist dagegen irreparabel.

Das Gleiche gilt natürlich auch für die „multikulturellen“ Gesellschaften in Europa, einschließlich der Bundesrepublik.

Bei einem Angriff von außen (durch die Dritte Macht) wären die vom Feind beherrschten Länder nicht mehr innerlich geeint und vital wie noch 1914-1918 oder 1939-1945. Nein, sie werden heute von vielen verschiedenen Völkersplittern bewohnt, die überhaupt nicht mehr zu einer gemeinsamen Front zusammengefasst werden können. Oder glauben Sie, dass Millionen Moslems in Europa auf Seiten der USA und Israels gegen die Dritte Macht kämpfen würden?

Hitler schrieb: „Ein Staat, der im Zeitalter der Rassenvergiftung sich der Pflege seiner besten rassistischen Elemente widmet, muss eines Tages zum Herrn der Erde werden. Das mögen die Anhänger unserer Bewegung nie vergessen, wenn je die Größe der Opfer zum bangen Vergleich mit dem möglichen Erfolg verleiten sollte.“<sup>158)</sup>

Es ist demnach davon auszugehen, dass die Dritte Macht diese Faktoren sehr genau in ihre Planungen einbezogen hat. Eine Wirtschaft, die zusammengefallen ist, kann man wieder aufrichten, ein Volk, das einmal

einen gewissen Rassenzerfallsgrad überschritten hat, kann man indes nicht noch einmal retten, wie es im Rahmen der NS-Weltsicht sinngemäß heißt.

Mit anderen Worten: Die heutigen Feindmächte sind außerordentlich schwächer als sie es noch in der Zeit von 1939-1945 waren. Auch ohne die Existenz einer Dritten Macht würden sie auf Dauer von innen heraus zerfallen und untergehen, wenn weiterhin die gleichen Kräfte an der Macht blieben und die gegenwärtige Politik fortgesetzt würde. Genauso betrifft dies alle Feindmächte des Deutschen Reiches. Selbst in Russland wird das nordische Bevölkerungselement immer schwächer, während der Altkommunist Putin und sein Regime die Masseneinwanderung von Nichteuropäern auch weiter fördern.

Eine in sich homogene, hochtechnisierte und von einem festen politischen (und sogar spirituellen) Glauben erfüllte Dritte Macht könnte ihren heutigen Feindmächten massive Probleme bereiten oder sie gar gänzlich in die Knie zwingen. Daran ändern auch die zahlenmäßig weit überlegenen Streitkräfte, über die die USA oder Russland im Konfliktfall noch immer verfügen, nichts.

Vor allem unter den Auswirkungen einer globalen Wirtschaftskrise, der immer größer werdenden Unzufriedenheit der breiten Masse mit der Politik und immer heftigeren Rassenunruhen ist es durchaus möglich, dass die Feindstaaten bei einem Angriff von außen wie Kartenhäuser zusammenfallen.

Laut der NS-Weltanschauung ist die „jüdische Führung“ der westlichen Welt, genau wie jene Russlands, ausschließlich auf Gewinnmaximierung fixiert. Sie beutet die Völker aus und rafft gigantische Geldsummen

zusammen, schafft aber keinerlei höhere Kultur, weil sie dazu aufgrund ihrer „parasitären Händlernatur“ auch überhaupt nicht in der Lage ist. Der Zerfall und die innere Zersetzung von Völkern und Staaten ist aus Sicht der Nationalsozialisten also eine geradezu zwangsläufige Folge einer von Juden beherrschten Politik. Hitler sprach dem jüdischen Volk ja bekanntermaßen jede Fähigkeit zur Kultur- und Staatengründung ab. Der Jude könne höchstens das geistige Eigentum anderer Völker stehlen, selber erfinden und erschaffen könne er nichts, behaupteten die Nationalsozialisten.

Somit stellte sich die Frage: Wie könnte die Dritte Macht am „Tag X“ wohl vorgehen?

Die Grundvoraussetzung für einen Sieg über die USA und die mit ihr verbündeten Feindmächte, der in meinen Augen jedoch keineswegs selbstverständlich ist, ist die Luftüberlegenheit der Dritten Macht. Nuklearschläge oder auch konventionelle Bombenangriffe gegen Deutschland müssen von den Reichsdeutschen verhindert werden können. Im Gegenzug wird man in der Lage sein müssen, wichtige Zentren und Großstädte des Feindes durch die Unterbrechung der Stromversorgung oder auch direkte Massenvernichtungsschläge auszuschalten.

Gilbert Sternhoff hat in „2016 - Die Übernahme der Welt durch die Dritte Macht“ bereits eine Reihe von Voraussagen getroffen und diverse Spekulationen angestellt. Unter anderem geht er davon aus, dass die Dritte Macht inzwischen sogar der Zeitreise mächtig ist. Ich hingegen halte mich von derartigen Mutmaßungen fern.

Sternhoff stellt ein mögliches Weltübernahmeszenario im Wesentlichen so dar, dass mit keinem millionenfachen

Blutbad zu rechnen ist. Ich stimme ihm in diesem Punkt zu, denn ich halte es für unwahrscheinlich, dass die Dritte Macht mit einem Vernichtungsschlag gegen Millionen Menschen in die Weltgeschichte eintreten wird. Punktuelle Schläge, etwa gegen feindliche Zentren wie New York, Israel oder London, wären indes schon eher denkbar, wobei ich selbst da skeptisch bin.

Die Reichsdeutschen werden Retter sein wollen und keine Schlächter. Selbst wenn sie die Waffen und Möglichkeiten hätten (und davon können wir ausgehen!), die Zentren ihrer Gegner innerhalb von Stunden vom Antlitz der Erde zu tilgen, würden sie es wohl nicht tun. Zumindest nicht der Anfangsphase ihres Auftretens auf der Weltbühne, denn zu diesem Zeitpunkt wird es erst einmal darum gehen, überall als Retter der Welt zu erscheinen und Sympathien zu sammeln.

Den Gegner vernichten kann man auch später, nachdem man seine eigene Macht fest etabliert hat und vor allem dank der Beherrschung der Massenmedien ein anderer Geist in den Köpfen der Deutschen (und auch der übrigen Völker) vorherrscht.

Wie groß die Anzahl der Fluggeräte der Dritten Macht ist, kann niemand sagen. Jan van Helsing spricht in „Geheimgesellschaften 2“ von etwa 22000 Flugscheiben, außerdem noch größeren „Zigarrenschiffen“ - in meinen Augen eine rein spekulative Zahl, die nicht viel aussagt.

Wenn wir von der Prämisse ausgehen, dass die Dritte Macht nicht mit einem Dritten Weltkrieg im Schlepptau die Weltbühne betreten will, dann ist auch die Frage beantwortet, die mir schon einige meiner Bekannten bei diesem Thema gestellt haben: „Warum kommen die nicht einfach?“



Das Warten auf einen Weltwirtschaftskollaps gewaltigen Ausmaßes wie auch auf den Zerfall der Länder, über die das gegnerische Netzwerk herrscht, ist notwendig, um es später wesentlich leichter zu haben.

Wenn die Europäer etwa in einem Zustand schlimmster Verzweiflung vor sich hin vegetierten und die Zukunft schwarz und düster erschiene, würden die Reichsdeutschen bei ihrem Auftauchen eine millionenfache Unterstützung vorfinden, von der rechte Gruppierungen in der BRD nur träumen können.

Viktor Suworow hat in seinem Buch „Stalins verhindertes Erstschlag“ geschrieben, dass die Deutschen einen großen Fehler gemacht hätten, den „rassistischen Charakter“ ihres Regimes nicht ausreichend zu verschleiern. Dies hatte sie viel der anfänglichen Sympathie unter den Ukrainern und Russen gekostet.

Eine sicherlich nicht unberechtigte Bemerkung. Die Dritte Macht muss ein großes Interesse daran haben, nicht als „Bösewicht“, sondern als Erlöser und Retter aufzutreten. Genau wie die USA stets jedes Volk „befreit“ und selbst jede Napalm- oder Atombombe den verbrannten Opfern nur eine „Hilfe“ gewesen ist, muss auch die Dritte Macht einen jeden ihrer Schritte mit der „kommenden, besseren Welt“ rechtfertigen. Die Weltgeschichte zeigt ja, dass jene Mächte Erfolg hatten, die es verstanden haben, alle anderen davon zu überzeugen, stets rechtschaffen zu handeln.

Dass es die Nationalsozialisten vielfach aber sehr gut verstanden haben, Propaganda zu machen, steht außer Frage. Ich bin mir sicher, dass die Führungsköpfe der Dritten Macht einen psychologisch genau

ausgearbeiteten Plan in der Tasche haben, um frei nach Goebbels „das Herz des Volkes zu gewinnen“.

Denn auf die Sympathien von Millionen (nicht nur auf die der Deutschen) wird die Dritte Macht angewiesen sein. Tritt sie nur als brutaler Despot auf, der dank seiner Technologiemacht den Rest der Welt unterdrückt und kalt und herzlos ist, wird sie - zumindest in der Anfangsphase - große Probleme haben, ihre Herrschaft dauerhaft zu errichten.

Eine umfassende Umerziehung der Deutschen und die Umdeutung des Nationalsozialismus in eine Weltanschauung zur Rettung der Menschheit dürften wichtigste Punkte auf der Agenda der Dritten Macht sein. Adolf Hitler würde dann ebenfalls vom Schreckgespenst zum „Messias der nächsten 2000 Jahre“ umgewandelt werden. Wenn die Dritte Macht die Massenmedien in den Händen hat (und das wird ihr festes Ziel sein), dann kann sie alles in ihrem Sinne darstellen - genau wie es ihre Gegner seit 1945 ja auch tun.

Wie die Herrschaft der Reichsdeutschen aussehen würde, ist indes nur schwer zu sagen, da nur der historische Vergleich zum Nationalsozialismus bleibt. Ich vermute einen auf einem strengen Auslese- und Führerprinzip beruhenden Staat, der die Züge einer Ordensgemeinschaft trägt.

Gilbert Sternhoff hält es für wahrscheinlich, dass es im Zuge einer durch die Dritte Macht eingeführten „Neuen Weltordnung“ zu einer Teilung der Menschheit kommen wird. Es wird also nicht nur zu einer Massenausweisung von Nichteuropäern aus Deutschland und Europa kommen, sondern zu einer Organisation der Menschheit nach rassistischen Kriterien auf globaler Ebene. Ein an die

rassische Herkunft gebundenes, weltweites Kastensystem (in Anlehnung an das alte Indien) wurde bereits im Dritten Reich als weltpolitisches Fernziel nach dem „Endsieg“ angedacht. Würde es der Dritten Macht gelingen, eine globale Hegemonialstellung zu erringen, dann könnte eine derartige Entwicklung durchaus real werden.

Wie bereits erwähnt, halte ich es aber für wahrscheinlich, dass die reichsdeutsche Exilmacht ihr öffentliches Eingreifen in die Weltpolitik nicht mit einer Vernichtungssorgie beginnen wird. Im Gegenzug sehe ich eher die Gefahr, dass das mit ihr im Krieg liegende, feindliche Netzwerk alle ihm zur Verfügung stehenden Mittel anwenden wird, um seine eigene Dominanz zu erhalten.

Ob es dann zu einem Dritten Weltkrieg kommen würde, ist schlichtweg nicht voraussehbar. Ebenso ist die Frage, ob es der Dritten Macht im Vorfeld eines möglichen Konfliktes gelingen würde, das gegnerische Nuklearwaffenpotential rechtzeitig und vollständig unschädlich zu machen, reine Spekulation. Ich gehe allerdings davon aus, denn die Bestrebungen der Dritten Macht, gerade die Atommacht ihrer Feinde zu sabotieren, sind in den letzten Jahrzehnten überdeutlich zu Tage getreten. Außerdem wäre dies eine der wichtigsten Grundvoraussetzungen für einen offenen Eingriff in die weltpolitischen Verhältnisse. Gegen feindliche Panzerverbände, Truppenansammlungen oder Kriegsflotten dürfte die Dritte Macht natürlich ebenfalls ausreichende Abwehrmittel besitzen.

Meine These lautet somit: Wenn die Dritte Macht in das weltpolitische Geschehen massiv und offen sichtbar

eingreift, dann wird sie sich nicht allein mit der „Befreiung“ Deutschlands zufrieden geben, sondern eine globale Hegemonialstellung anstreben, also die Weltherrschaft übernehmen wollen. Auf lange Sicht wird die reichsdeutsche Führung die noch etwa 700-750 Millionen Menschen vorwiegend nordischer Rasse auf Erden für ihre Ziele beanspruchen. Die Dritte Macht würde damit aber nicht nur allein zur ersten Führungsmacht der weißen Rasse aufsteigen, sondern zugleich die größte technisch-zivilisatorische Supermacht überhaupt werden.

Die Reichsdeutschen und das politisch-finanzielle Netzwerk ihrer Todfeinde könnten somit auf Dauer nicht nebeneinander existieren, ohne dass eine der beiden Seiten ausgeschaltet werden würde. Dafür sind die politischen Ziele der verfeindeten Mächte viel zu gegensätzlich.

Sollte es der Dritten Macht also gelingen, ihre Gegner militärisch zu besiegen, so ist davon auszugehen, dass dieser Vorgang von reichsdeutscher Seite aus (zunächst) möglichst unblutig gestaltet werden wird.

Nach einer gewissen Zeit der Konsolidierung, in der die eigene Weltmachtstellung gefestigt worden ist und die Deutschen und Europäer weltanschaulich entsprechend umerzogen worden sind, könnte sich die Politik gegenüber den gegnerischen Mächten jedoch auch wieder ändern. Anfänglich wird es aber wohl darum gehen, möglichst viele Sympathien zu gewinnen und die Rolle eines Retters in der Not einzunehmen.

Wir werden es sehen - oder auch nicht. Ich habe derzeit verstärkt den Eindruck, dass die politischen und finanziellen „Eliten“ in Nordamerika und Europa unter

einem gewaltigen Zeitdruck stehen. Die Überwachung der Bevölkerung, das Durchsetzen einer Weltregierung und vor allem das Einführen von „multikulturellen“ Gesellschaften in allen Ländern Europas werden mit einer unglaublichen Geschwindigkeit vorangetrieben.

Was in den letzten Jahrzehnten häppchenweise und oft verschleiert stattfand, wird heute regelrecht von oben erzwungen. Der Volkswille, genau wie jeder Protest oder Widerstand, wird derart aggressiv ignoriert, dass die Begriffe „Freiheit“ und „Demokratie“ längst zu hohlen Phrasen geworden sind. Die Bundesrepublik ist 2014 auf dem dritten Platz aller Einwanderungsländer weltweit gelandet, führende EU-Politiker propagieren die Einwanderung von 200 Millionen Afrikanern nach Europa. Europa wird mit Nichteuropäern geradezu „geflutet“. So extrem, dass die Sozialstaaten schon kurz vor dem Totalzusammenbruch stehen und bald mit bürgerkriegsähnlichen Zuständen gerechnet werden muss.

Steht hier jemand unter großem Zeitdruck? Kann den „Eliten“ die Abschaffung des deutschen Volkes und der Völker Europas nicht schnell genug gehen? Was treibt sie zu einer so offensichtlichen Übereile in diesem globalen Schachspiel? Rechnet man etwa mit einem Eingreifen der Dritten Macht in naher Zukunft? Will man ihr in Europa nur noch „verbrannte Erde“ hinterlassen?

Die Zukunft könnte also noch eine Menge interessanter Ereignisse für uns bereithalten. Ob der eine oder andere ein mögliches Eingreifen der Dritten Macht in unser Leben befürchtet oder begrüßt, steht hierbei indes nicht zur Debatte. In diesem Punkt wurden die Völker noch niemals zuvor vom Schicksal gefragt und das wird auch

in Zukunft nicht so sein. Wartet auf uns eine New-World-Order-Diktatur? Oder das Eingreifen der Dritten Macht - verbunden mit einer völlig anderen „Neuen Weltordnung“? Oder sogar ein gewaltiger Konflikt?

Niemand kann dies voraussehen. Man kann nur die zahllosen Indizien überprüfen und mit ihrer Hilfe Mutmaßungen anstellen. Ich kann mir gut vorstellen, dass dieses Buch dem einen oder anderen Leser den Schlaf rauben wird. Außerdem ist mir klar, dass mich manche Leser auch belächeln oder wütend anfeinden werden. Bei einem solch heiklen Thema gehört das aber dazu.

Die vielen von mir zusammengetragenen Puzzleteilchen ergeben jedenfalls ein Bild. Und dieses Bild lässt in meinen Augen ganz deutlich die schemenhaften Konturen einer Dritten Macht erkennen. Welche Personen wirklich dahinter stehen, wird bis zum sogenannten „Tag X“ ein Geheimnis bleiben.

Wenn Sie, lieber Leser, durch dieses Buch ein Interesse am Thema „Dritte Macht“ gefunden haben, dann forschen Sie in Zukunft ruhig selbst nach. Lesen auch Sie von nun an zwischen den Zeilen, denn jetzt wissen Sie, worauf Sie achten müssen. Im Grunde mangelt es auch in den gesteuerten Massenmedien nicht an brauchbaren Informationen, so lange man die Kruste der Lüge zuvor abgeschält hat.

Adolf Hitler sagte in einer Rede aus dem Jahre 1940, nachdem die britische Luftwaffe damit begonnen hatte, deutsche Wohnviertel zu bombardieren und seine Friedensangebote erneut abgelehnt worden waren: „Ich nehme jetzt diesen Kampf auf; und ich nehme ihn mit jener Entschlossenheit auf, wie ich nun jeden Kampf

aufgenommen habe. Das heißt: Jetzt Kampf bis zum Letzten!“

Wenn man die höchstwahrscheinliche Existenz der Dritten Macht in unserer heutigen Gegenwart bedenkt, so erhält diese Aussage eine ganz neue Bedeutung...